

Trinkwasser wird z

In der Bucher Gemeinderatssitzung ging es am Mittwoch im Trinkwasser angezeigt – u. a. von Otto Mauracher.

Von Angela Dähling

Buch i.T. – Vordergründig schienen zunächst die Zeichen auf friedliche Zusammenarbeit bei der Bucher Gemeinderatssitzung am Mittwochabend zu stehen. Diverse Tagesordnungspunkte – überwiegend unbedeutend erscheinende Grundstückssangelegenheiten – wurden einstimmig beschlossen, auch wenn mehrfach erwähnt wurde, dass dem Ganzen umso hitzigere Debatten im Bauausschuss vorausgegangen sein sollen. Ungewollt komisch wurde es kurzzeitig, als VBM Walter Wallner irritiert und leicht fassungslos darauf hinwies, dass in der Fotogalerie der Bürgermeister plötzlich ein Bild fehle: das seines Schwagers und Listenkollegen Ex-BM Otto Mauracher. „Ich habe es nicht“, stellte die Bürgermeisterin Marion Wex aufgeregt klar. Das Bild befindet sich in Reparatur.

Alles andere als komisch und friedlich verlief die Sitzung gegen Ende und bei wirklich wichtigen Themen wie der Trinkwasserversorgung. Für manche der zahlreich erschienenen Bürger verkam sie zum Schmierentheater. „Schämen solltet's euch – alle miteinander“, war hier nur eine von vielen Bemerkungen. Was war los?

Den Anfang machte VBM Walter Wallner mit einem Plädoyer für das Wasser aus der Blaikner Quelle. Wie berichtet, wurde die Zufuhr dieses Wassers in die Trinkwasserversorgung behördlich wegen zu hoher Antimonwerte vor vielen



Mit einem Kuvert, das ihre Handschrift tragen soll, wurde BM Marion Wex v

Jahren verboten. Wallner wies darauf hin, dass die dennoch erfolgte Einspeisung unter seiner Federführung und der von Ex-BM Mauracher nur selten (im Schnitt 1x jährlich) und nur in geringen Mengen erfolgt sei und zudem das

„**Dass die Kontrolle erst sechs Wochen später stattfand, ist unerklärlich.**“

Walter Wallner
(Vizebürgermeister)

Blaikner Wasser immer mit anderem Wasser vermischt worden sei. „Das Wasser ist genießbar, man kann es trinken. Dass es verseucht ist, stimmt so nicht“, sagte er und forderte, dass die Bevölkerung dahingehend informiert wer-

de. Laut ihm ist der „Böse“ in Sachen Trinkwasser nämlich nicht er oder Mauracher, sondern BM Marion Wex. Zusammen mit Gemeindevorstand Matthäus Haberl haben beide die Gemeindechefin bei der Bezirkshauptmannschaft in Sachen Trinkwasserversorgung am 5. Februar wegen „bewusster Gesundheitsgefährdung und Gefahr im Verzug“ angezeigt.

Am 2. November seien bei einer Wasserüberprüfung sechs Coliformebakterien im Hochbehälter St. Margarethen festgestellt worden, bei einer Nachprüfung seien es noch vier gewesen. „Dass diese Kontrolle erst sechs Wochen später stattfand, ist unerklärlich. Ebenso, dass keine Maßnahmen ergriffen wurden und die Bevölkerung nicht informiert